

Weihnachten: Gott schenkt Segen

Gemeinde: TheRock / EFG-0

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Ich

Kennt ihr aus Filmen die typischen Anonyme Alkoholiker-Treffen... Anfang: Einer geht nach vorne und sagt: Mein Name ist Soundso und ich bin Alkoholiker Mein Name ist Jürgen Fischer und ich bin beratungsresistent.

Jedes Jahr sagt mir meine Frau in etwa dasselbe: „Schatz, mach doch mal einen Gesundheitscheck.“ Und immer wenn ich das Wort Gesundheitscheck höre, denke ich an eine Erfahrung, die schon ein paar Jahre zurückliegt, bei meinem ersten „Gesundheitscheck“ - einen älteren Herrn in weißem Arztkittel, der mir sein Maßband um den Bauch legt, abliest: 101 cm. Danach kommt dann eine Ansprache über Cholesterin, das erhöhte Herzinfarkt-Risiko, mehr Sport, weniger Alkohol und weniger Stress.

Und weil ich daran denke, weiß ich in dem Moment, wo meine Frau das Wort „Gesundheitscheck“ ausspricht, dass ich ihn nicht machen werde – ich weiß auch, dass ein Gesundheitscheck gut wäre, dass der ältere Herr mit seinen Hinweisen recht hatte, dass ich tatsächlich langsam in dem Alter bin, wo man mehr auf seine Gesundheit achten muss... usw. ich weiß das alles, aber ich werde mich auch im kommenden Jahr drücken.

Mein Name ist Jürgen Fischer und ich bin beratungsresistent.

Du

Aber ich bin nicht allein!

Kennen wir nicht alle Menschen, denen wir einen richtig guten Rat gegeben haben, und ich meine nicht einen billigen, sondern ein richtig guten Rat, der sich in unserem Leben bewährt hat, von dem wir wissen, dass er etwas taugt und ihnen in ihrer Situation richtig gut tun würde... ein wirklich wertvoller Rat – und sie haben unseren guten Rat einfach ignoriert?

Ich denke an einen jungen Mann, der nicht dumm war, aber halt faul. Er wusste, dass er hätte lernen müssen, um bessere Noten zu schreiben... aber er wollte nicht! Zu spät musste er fest stellen, dass man mit einem Abischnitt von 3,4 nicht alles studieren kann...

Ich denke an eine Mutter, die sich so sehr um ihre Kinder kümmerte, dass ihr Mann eifersüchtig wurde. Man gab ihr den Rat, ein paar romantische Abende zu planen – sie ignorierte und fiel aus allen Wolken, als ein halbes Jahr später die Affäre ihres Mannes mit der Sekretärin ans Licht kam.

Ich denke an einen Mit30er, der den Rat bekam, sich ein bisschen weniger um seinen Job und ein bisschen mehr um seinen Teenie-Jungen zu kümmern. „Keine Zeit, der kommt schon klar...!“ Mit 17 verunglückt der Junge unter Alkoholeinfluss beim S-Bahn-Surfen und sitzt jetzt im Rollstuhl, nur noch fähig, seinen Kopf zu bewegen.

Das sind fingierte Beispiele – ich rede hier nicht über reale Leute – niemand muss nachdenken, wen ich meine, aber jeder weiß, dass es solche Menschen gibt...

Statt sich helfen zu lassen, statt zu sehen, was fast jeder andere sieht, wollen sie die Wahrheit einfach nicht wahr haben. ... allzu oft bis zum bitteren Ende.

Frage: Was hat Beratungsresistenz mit Weihnachten zu tun?

Gott

Man kann die Weihnachtsbotschaft aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

Einerseits ist sie ein Wunder: Gott wird Mensch – Halleluja.

Aber sie ist mehr als ein Wunder – sie ist ein Segen.

Segen, wer das Wort nicht kennt: Ein Segen ist ein guter Wunsch. „Ich segne dich!“ = „Ich wünsche dir etwas Gutes!“ An Weihnachten möchte Gott uns segnen.

Lk 2,8-14

Man muss kein großer Theologe sein, um den Text zu verstehen: Gott möchte uns beschenken und zwar einerseits mit einer **Person**, mit Jesus und andererseits mit seinem **Frieden**.

Jesus, das Kind in der Krippe, ist „Retter“, „Messias“ (im AT vorhergesagte Lichtgestalt // „Christus“) und „Herr“ = Gott. – Erlöser, Messias, Gott

Und mit Jesus kommt Gottes Frieden auf die Erde für die Menschen, auf denen „Gottes Wohlgefallen ruht“. Der Friede Gottes ist also nicht universal!

Es ist passend, sich an Weihnachten zu beschenken, weil Gott uns an Weihnachten mit sich selbst und seinem Frieden beschenkt.

Aber halt: Gott will uns beschenken, will uns segnen und wir wissen, dass er recht hat – wir brauchen seinen Segen – aber bis heute fällt es Menschen schwer, sich auf Gott einzulassen.

Denn Gottes Segen kommt nicht über uns wie ein Schnupfen, sondern er ist wie ein guter Rat, der angenommen werden will.

Wenn Gott uns an Weihnachten seinen „Retter“ und seinen „Frieden“ schenken will, dann deshalb, weil wir beides brauchen – Gott sagt nicht, „du brauchst einen

Gesundheitscheck, mehr Fleiß in der Schule, mehr Sex mit deinem Mann oder mehr Zeit für deine Kinder, sondern er sagt: „Du brauchst jemanden, der dich von deinen Sünden rettet und der dir den persönlichen Frieden bringt, nach dem du dich sehnst.“

Und genau deshalb tun wir uns mit Weihnachten oft schwer.

Weihnachten als Wunder oder als kultureller Bestandteil eines christlichen Abendlandes mit Pute, ein paar freien Tagen, Weihnachtsbaum und Geschenken – das ist o.k.

Aber Weihnachten als guter Rat, den wir annehmen sollen – hmhhh. Da bin ich mir nicht so sicher. Und doch ist Weihnachten in erster Linie so gedacht.

Seht ihr das: Die Engel reden überhaupt nicht von Pute, freien Tagen, Weihnachtsbaum, Geschenken ... sie reden von „guter Nachricht“. Weihnachten steht für eine Botschaft, eine Message, einen guten Rat.

Und der lautet so: Ich, Gott, will dich segnen. Ich, Gott, will dir auf Augenhöhe begegnen, ich, Gott, will mich deiner Alpträume annehmen, will der Gott deiner Heimlichkeiten sein und dir umfassenden Frieden schenken.

Anwendung

Wie kann das Realität werden? Wie werden wir Menschen, an denen Gott Wohlgefallen hat? Wie erleben wir Gottes Rettung und seinen Frieden?

Antwort: Was machen die Hirten? Ich habe das nicht vorgelesen, aber wir kennen die Geschichte (wurde vorgelesen). Sie überwinden ihre „Beratungsresistenz“ – o.k. ein himmlischer Chor ist vielleicht auch ein ordentliches Druckmittel – sie ziehen los, suchen das Kind, wollen den Retter, wollen Jesus persönlich kennen lernen.

Und das ist es, was Gott mit Weihnachten will. Ihm reicht es nicht, dass wir uns den Magen mit Pute vollstopfen, mal schön ausschlafen, rührselige Weihnachtsmusik hören oder uns gegenseitig teure Wünsche erfüllen – alles nett, aber Nebensache!

An Weihnachten will Gott gefunden werden. Und weil wir uns dabei eher nicht so geschickt anstellen, deshalb macht er es uns leicht. Damit wir wissen, wo wir suchen müssen, gibt es eine abenteuerliche, von langer Hand geplante Geburt mit Engeln, mit Hirten, mit Magiern, mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Weihnachten ist ein guter Rat: Mach dich auf und begegne Gott! Wie das geht? Wenn du noch nie in der Bibel gelesen hast, nimm dir vor, im nächsten Jahr das Neue Testament durchzulesen. Wenn du nicht regelmäßig in einen Gottesdienst gehst, nimm dir vor, im nächsten Jahr 2x pro Monat einen guten Gottesdienst zu besuchen. Wenn du keine Ahnung vom Glauben hast, fang an mit einer Person deines Vertrauens in der Bibel zu lesen oder frage hier in der Gemeinde nach einem Glaubensgrundkurs.

Wenn du einen guten Freund hast, der Christ ist – quetsch ihn aus! Gott hat sich viel Mühe gemacht, um entdeckt zu werden!

Weihnachten ohne dass man Gott findet ist wie ein Weihnachtsbaum unter dem das größte Geschenk unbeachtet liegen bleibt und im Januar mit den Christbaumkugeln im Keller verschwindet.

Auswirkung

Darf ich träumen? Ich wünsche mir, dass Gottes Segen jede Familie in diesem Gottesdienst erreicht. Dass Gottes Friede und seine Erlösung Familien, Ehen, jeden einzelnen berührt und verändert.

Was wäre eine Welt, in der Gottes Friede nicht nur an Weihnachten besungen, sondern im Alltag gelebt würde!

Es wäre eine Welt voller Weihnachten – Tag für Tag! Und das ist es, was Gott uns wünscht, wenn er sich an uns verschenkt.

Greifen wir zu!

AMEN

Worüber will ich reden? Thema ist Beratungsresistenz. Man sagt uns etwas, das wahr ist, aber wir wollen es nicht hören. Wir wissen eigentlich schon, dass es richtig wäre darauf zu hören, aber wir wollen nicht. Nicht jetzt und vielleicht nie. Genau das gilt auch oft für Weihnachten und die Weihnachtsbotschaft. Gott will uns segnen und wir wissen, dass er recht hat – wir brauchen seinen Segen – aber wir wollen es nicht hören.

Was will ich, dass die Zuhörer anders machen? Reflektieren über die Frage, ob sie von Gott gesegnet werden wollen. Und wenn ja, Gott um seinen Segen bitten. Wenn nein, sollen sie sich wenigstens eingestehen, dass ihnen Weihnachten egal ist, aber es wäre fatal, Weihnachten zu verkitschen.